

Töpfen ringsherum die mannigfaltigsten Blumen und Gewächse erheben, einheimische und fremde, reich an Farben und Düften. Zwischen den Stäben selbst winden sich Rosen der verschiedensten Arten umher. In der Mitte dieses blütenreichen Kreises steht ein Goldregenbaum mit seinen herabhängenden Zweigen. Sein Stamm ist von einem grünen Tische umschlossen, um den sich fünf weiße Stühle reihen. Von da aus kann man den ganzen Garten übersehen, ohne daß man selber von jemand bemerkt wird. Selbst im Winter gibt der Hügel einen lieblichen Anblick, besonders wenn die Einfassungen von Immergrün aus weißer Schneedecke hervorragen.

194. Jagdszene.

Heur. Bone.

In der Kunstausstellung sah ich ein Jagdstück, das mich in Schrecken setzte. Es stellte eine Winterlandschaft vor. Durch die trübe Luft konnte man die Sonne nur als eine blasse Scheibe erkennen. Schnee bedeckte die Erde. Links war ein offener Raum und in diesem ein fliehender Hirsch mit hohem Geweih. Die Angst und Schnelligkeit desselben war so lebendig gemalt, daß man meinte, er wolle aus dem Rahmen des Bildes rennen. Rechts erhob sich aus felsigen Schlünden dichte Waldung. Aus dieser war eben ein Jäger hervorgekommen, er hatte hastig den einen Fuß auf den schwarzen verfaulenden Wurzelstumpf eines abgehauenen Baumes gesetzt und zielte fröhlich auf den nahen Hirsch. Aber neben ihm hatte sich hinter einem beschneiten Felsenstücke ein großer Eber erhoben. Der sah den Jäger mit grimmigen Augen an und wetzte die weißen Hauer. Der Jäger aber, der nur den Hirsch im Auge hatte, bemerkte das Ungeheuer nicht, das ihn zerfleischen wollte.

Mein Vater sagte: „Das Bild hat eine tiefe Bedeutung; denn es gibt viele Fälle im menschlichen Leben, die ihm gleichen.“

195. Das Gärtchen an der Hütte.

W. Sommer.

Am östlichen Ende unseres Dörfchens liegt eine Hütte, in der ein armer Tagelöhner wohnt. Der Eingang zu dem Häuschen führt durch ein kleines Gärtchen, von dem man eigentlich nicht sagen kann, ob es ein Obst-, Gemüse- oder Blumengarten ist, das aber sofort den Fleiß und den Geschmack seines Eigentümers erkennen läßt. Es ist mit einer dichten, wohlgezogenen Weißdornhecke eingefast. Das hölzerne, mit einer Klinke versehene Pförtchen ist sorgfältig weiß und grün angestrichen und der Eingang selbst mit hellen und dunkeln Kieseln in verschiedenen Formen gepflastert. Unmittelbar an